Niederschrift

Gremium	Sitzung - Juhi/020(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Jugendhilfeausschuss	Donnerstag, 14.04.2011	Ratssaal, "Otto von Guericke" Altes Rathaus, Alter Markt 6	16:00Uhr	18:50Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 1.1 Genehmigung der Niederschrift vom 24.03.2011
verantw.: Herr Nordmann
- 2 Aktuelle Sprechstunde
- 3 Bericht aus dem Stadtrat
- 3.1 Bericht aus den Ausschüssen
- 3.2 Bericht aus dem Stadtjugendring und aus dem Jugendforum
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Verbindliche Eckpunkte für die Festsetzung von Kita-Elternbeiträge gemäß Punkt V der Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen (DS0402/09) in der LH Magdeburg DS0045/11
- 4.1.1 Verbindliche Eckpunkte für die Festsetzung von Kita-Elternbeiträge gemäß Punkt V der Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen (DS0402/09) in der LH Magdeburg DS0045/11/1
- 5 Anträge
- 5.1 Anträge aus dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung
- 5.2 Überplanung Fort II A0172/10
- 5.2.1 Überplanung Fort II A0172/10/1
- 5.2.2 Überplanung Fort II S0048/11
- 5.3 Modell Fifty/fifty für Kindertagesstätten A0026/11
- 5.3.1 Modell Fifty/fifty für Kindertagesstätten S0058/11
- 6 Informationen
- 6.1 Gesundheitsförderung in den Stadtteilen I0064/11
- 6.2 Sachstand und Auswertung der AG "Gebrauch und Gestaltung öffentlicher Räume" für 2010 I0080/11
- 6.3 Magdeburger Bürgerbefragung - 2010 I0015/11
- 6.4 Info zum Kita-Portal
- 6.5 Mündliche Information zum lokalen Netzwerk Kinderschutz
- 7 Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

- 8 Information

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

- Herr Nordmann eröffnet die Jugendhilfeausschusssitzung;
- die Sitzung ist ordnungsgemäß einberufen und mit **13** anwesenden Mitgliedern beschlussfähig;

Absprachen zur Tagesordnung

- Änderungsantrag DS0045/11/1 vom OB
- Änderungsantrag DS0045/11/2 von Herrn Bache
- Herr Kracht beantragt einen nichtöffentlichen Teil
- TOP 4.1. soll nach hinten verschoben werden aufgrund der TN von Herrn Hans
- Die TOP 5 und 4 sollen getauscht werden

Abstimmung zur Behandlung der Änderungsanträge mit dem Abstimmungsergebnis 9/3/1

Abstimmung zur veränderten Tagesordnung mit dem Abstimmergebnis 11/1/1

1.1. Genehmigung der Niederschrift vom 24.03.2011

- es liegen keine Ergänzungen oder Veränderungen zur Niederschrift vor;
- die Niederschrift vom 24.03.2011 wird mit dem **Abstimmergebnis 7/0/6** genehmigt;

2. Aktuelle Sprechstunde

- Herr Nordmann eröffnet die aktuelle Sprechstunde
- es gibt keine Wortmeldungen

3. Bericht aus dem Stadtrat

- Herr Giefers informiert über die DS zum Förderprogramm Soziale Stadt Neustädter Feld, Verwendung der Mittel des Sozialkaufhauses für das Mehrgenerationenhaus
- Umwidmung von Mitteln für das Sozialkaufhaus – 300.000 TEUR für das Vorhaben Sozialkaufhaus können zur Deckung für das Mehrgenerationenhaus im investiven Haushalt verwendet werden

3.1. Bericht aus den Ausschüssen

- liegt nichts vor, UA tagt erst am 15.04.2011

3.2. Bericht aus dem Stadtjugendring und aus dem Jugendforum

- Herr Mainka hat bereits im Vorfeld der Sitzung einen schriftlichen Bericht aus dem StadtJugendRing Magdeburg e. V. zur heutigen Jugendhilfeausschusssitzung an alle Mitglieder verschickt
- Herr Lahn berichtet über eine Veranstaltung des Jugendforums mit 40 Youth-Bankern in Magdeburg und einer Veranstaltung am Sonntag in der Feuerwache im Rahmen des Jahr der Jugend: Generationen Rocken: Bands rockten in der Feuerwache!

5. Anträge

5.1. Anträge aus dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung

- es liegen keine Anträge aus dem Unterausschuss vor

5.2.	Überplanung Fort II	A0172/10
5.2.1.	Überplanung Fort II	A0172/10/1
5.2.2.	Überplanung Fort II	S0048/11

- Herr Hoffmann vom Eb SFM bringt den A0172/10 sowie an Änderungsantrag A0172/10/1 ein und gibt Erläuterungen dazu
- übergreifend soll auch das Stadtplanungsamt einbezogen werden; Streichung im Beschlusstext: Der Eigenbetrieb SFM wird gestrichen und durch den Oberbürgermeister ersetzt
- Herr Nordmann stellt zuerst den Änderungsantrag A0172/10/1 und dann den Antrag A0172/10 zur Abstimmung:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der **Oberbürgermeister** wird beauftragt ein Konzept zur möglichen, auch teilweisen, Umnutzung der Freifläche Kirschweg/Fort II als Areal speziell für Kinder, z. B. im Rahmen eines Spielplatzes, zu erarbeiten.

Der Antrag ist in den Betriebsausschuss Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg, in den Jugendhilfeausschuss und in den Ausschuss Familie und Gleichstellung zu überweisen.

**Beschlusnummer Juh150- 020(V)11
Abstimmergebnis 12/0/1**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Eigenbetrieb SFM wird beauftragt ein Konzept zur möglichen, auch teilweisen, Umnutzung der Freifläche Kirschweg/Fort II als Areal speziell für Kinder, z. B. im Rahmen eines Spielplatzes, zu erarbeiten.

Der Antrag ist in den Betriebsausschuss Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg, in den Jugendhilfeausschuss und in den Ausschuss Familie und Gleichstellung zu überweisen.

**Beschlusnummer Juh151- 020(V)11
Abstimmergebnis 12/0/1**

- der Jugendhilfeausschuss nimmt die Stellungnahme S0048/11 - Überplanung Fort II – zur Kenntnis;

5.3.	Modell Fifty/fifty für Kindertagesstätten	A0026/11
5.3.1.	Modell Fifty/fifty für Kindertagesstätten	S0058/11

- Herr Sprengkamp bringt den Antrag ein
- der Antrag soll auf Anreize zur Energieeinsparung abzielen
- es sollte u. a. auch auf die Wasserprojekte, Kochprojekte in den Kitas geachtet werden
- Herr Kracht: die Stellungnahme der Verwaltung liegt schriftlich vor
- die Umsetzung fällt im Gegensatz zu Schulen schwer, da alle Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft sind
- seit der neuen Finanzierung werden an alle freien Träger von Kitas und auch von Horten Pauschalen für übrige Kosten ausgezahlt, d. h. es entsteht daraus schon ein Anreiz bei den Trägern selbst;
- wenn die Kosten gesenkt werden, können die verbleibenden Mittel durch die Träger selbst für etwas anderes verwendet werden
- Herr Giefers, keine „Fifty-fifty“, sondern „100 %“-Regelung
- aufgrund der Finanzierungsrichtlinie könnte sich der Antrag dann erledigt haben
- Herr Nordmann gibt zu bedenken, dass ein Beschluss gefasst werden kann, aber dieser auf Grund der Finanzierungspauschale keine Auswirkungen hätte, wenngleich er die Idee begrüßt;
- Herr Bache weist daraufhin, dass im Zuge der Kita-Übertragung in bestehende Verträge eingetreten werden musste;
- Herr Müller, vielleicht wird hier mehr losgetreten, denn lt. Antrag sollten die Träger die Umsetzbarkeit prüfen; lt. der Stellungnahme liegt nur das Ergebnis der Verwaltung vor
- Herr Sprengkamp, die Richtlinie soll in 2. Linie ausschließlich der Erziehungsprozess bei den Jüngsten sein, z. B. das der Wasserhahn nicht durchgängig läuft usw.
- der OB soll gebeten werden mit der AG Kita eine Richtlinie zur Umsetzung des Klimaschutzes zu entwickeln
- die Kitas sind sehr aktiv in den Wettbewerben
- in diese Richtung sollte es gehen
- bei der Recherche mit den MA vom Umweltamt wird das Geld nicht ausgezahlt an freie Träger aufgrund der Pauschalfinanzierung, eventuell Anregungen über Projekte suchen
- Herr Nordmann stellt zuerst den eingebrachten Änderungsantrag und dann den Antrag A0026/11 zur Abstimmung:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der OB wird gebeten darauf hinzuwirken, dass interessierte Träger von Kita-Einrichtungen gemeinsam mit der AG 78 und den SWM Anreize zur Energieeinsparung und für den Klimaschutz entwickeln.

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten darauf hinzuwirken, dass interessierte Träger von Kita-Einrichtungen prüfen, ob das an Schulen erfolgreich praktizierte und jetzt auch in zwei Jugendklubs erprobte „Fifty/fifty-Modell“ zur Energieeinsparung und für den Klimaschutz auch an Kindertagesstätten angewendet werden kann.

Der Antrag soll im Juhi und im UwE beraten werden. Die Gremienmitglieder werden gebeten, das Anliegen in die zuständigen Organe der SWM zu tragen.

**Beschlusnummer Juhi153- 020(V)11
Abstimmergebnis 13/0/0**

- der Jugendhilfeausschuss nimmt die Stellungnahme S0058/11 - Modell Fifty/fifty für Kindertagesstätten - zur Kenntnis;

4.	Beschlussvorlagen	
4.1.	Verbindliche Eckpunkte für die Festsetzung von Kita-Elternbeiträge gemäß Punkt V der Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen (DS0402/09) in der LH Magdeburg	DS0045/11
4.1.1.	Verbindliche Eckpunkte für die Festsetzung von Kita-Elternbeiträge gemäß Punkt V der Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen (DS0402/09) in der LH MD	DS0045/11/1

- die Drucksache wurde durch den Amtsleiter im letzten Jugendhilfeausschuss eingebracht und zurücküberwiesen mit dem Auftrag, sich mit der AG 78 Kita zu den Inhalten zu verständigen
- Herr Kracht teilt mit, dass ein Gespräch mit Herrn Jahns/Herr Einicke als Vertreter der AG 78, 2 Vertreterinnen des Stadtelternteilrates beim Beigeordneten V mit dem Jugendamt stattfand
- daraus erging der Änderungsantrag DS0045/11/1 zum Beschlusspunkt 1, 2. Satz der wie folgt geändert werden soll: „Weitere Kategorien der täglichen Verweildauer sind individuell zwischen Trägern und Eltern gesondert zu vereinbaren.“
- der Pkt 6 sollte wie folgt ergänzt werden: „Erforderliche Anpassungen der Elternbeiträge gelten für die Zukunft.“
- die Änderungen wurden in dem Gespräch bei BG V von den Vertretern der AG §78 als konsensfähig angesehen
- keinen Konsens gab es zum Beschlusspunkt 3; dazu wurde durch Frau Pawletko ein Informationspapier „Veranschaulichung zur Umsetzung des empfohlenen Elternbeitragskorridors“ an alle Mitglieder verteilt. Hier geht es um die Staffelung der einzelnen Betreuungsarten unabhängig der täglichen Verweildauer
- Herr Kracht gibt dazu noch Erläuterungen
- Herr Nordmann mahnt an, dass er dieses Papier gern im Vorfeld der Beratung gehabt hätte
- Herr Bache zur Staffelung der einzelnen Betreuungsarten und der Verweildauer
- Erstattung möglicher Kosten für päd. Personal; dies greift in die Autonomie der Träger ein
- der Begriff Systematik muss im Vorfeld definiert werden
- auch die Kosten z. B. für die Kitasoftware können nicht zu Lasten der Träger gehen

- Herr Bache möchte lt. seinem Antrag DS0045/11/2, das der Pkt. 3 aus der Drucksache gestrichen wird
- Herr Kracht gibt eine Erklärung zur Systematik
- Grundlage war für die Stadtratsvorlage, was in den letzten zurückliegenden Jahren erfolgte
- 2. Kind bekommt eine Reduzierung um ca. ein Drittel, ab dem 3. Kind sollte der Betrag auf „0“ gehen
- es gab seitens der Träger keine Anmerkungen, das sich dort etwas ändern sollte, darum hat die Verwaltung des Jugendamtes die Empfehlung der Elternbeiträge so vorbereitet, dem der Stadtrat gefolgt ist
- es wurde parallel dazu an der Einführung der Kitasoftware gearbeitet, so wurde diese ausgerichtet auf die Grundlage in der Vergangenheit
- Kosten: es gibt eine vorläufige Stundeneinschätzung, die sich auf mehrere 100 Programmstunden mit entsprechendem Finanzierungsbedarf beläuft
- wenn der Änderungsantrag von Herrn Bache angenommen wird, müsste die Kitasoftware verändert werden und dadurch würde ein weiterer Kostenaufwuchs entstehen
- dies muss beachtet werden
- Herr Bache, teilte mit, dass die Träger davon ausgegangen sind, dass dies mit den Eltern diskutiert werden sollte
- im November hat die Verwaltung gewusst, wie die Beitragsanpassung erfolgen soll, eine Information hätte er sich bereits im Januar gewünscht
- Herr Kracht, dies trifft so nicht zu zum Teil erst im Dezember, Gespräche wurden ab Januar geführt → ohne Einigung
- darum wurde Beschlussvorlage erarbeitet
- Programmierung der Kitasoftware musste zu einem früheren Zeitpunkt schon erfolgen bzw. beantragt werden, mit der Richtlinie wurde die Evaluation vorbereitet
- Transparenz bei den Elternbeiträgen, Vergleichbarkeit
- Herrn Bache geht es grundsätzlich um die Darstellung
- Pkt. 6: Es muss genügend Zeit bleiben für den Träger
- Herr Kracht: ja, insbesondere für notwendige Abstimmungen mit dem Elternkuratorium
- Der vorgestellte Änderungsantrag wird von Herrn Bache somit zurückgezogen:
- Herr Nordmann stellt den **Änderungsantrag 0045/11/1** zur Abstimmung

Beschlussvorschlag:

Beschlusspunkt 1 und Beschlusspunkt 6 werden wie folgt geändert:

Beschlusspunkt 1:

Zweiter Satz wird gestrichen und durch den folgenden ersetzt:

"Weitere Kategorien der täglichen Verweildauer sind individuell zwischen Trägern und Eltern gesondert zu vereinbaren."

Beschlusspunkt 6 wird durch folgenden Satz ergänzt:

"Erforderlichen Anpassungen der Elternbeiträge gelten für die Zukunft."

**Beschlusnummer Juh154- 020(V)11
Abstimmergebnis 11/0/2**

- Herr Nordmann stellt die **Drucksache DS0045/11 in der geänderten Form** zur Abstimmung

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt unter Bezugnahme auf die DS0402/09 folgende verbindliche Eckpunkte sowie Verfahrensabläufe zur Umsetzung des empfohlenen Elternbeitragskorridors (vgl. Anlage „Empfehlung zu Mindest- und Maximal Elternbeitragskorridors in Tageseinrichtungen und in Tagespflege“), die bei der Festsetzung von Elternbeiträgen für den Besuch von Kindertageseinrichtungen zwingend zu beachten sind:

1. Die tägliche Verweildauer in Kindertageseinrichtungen wird für Kinder von 0 bis 3 Lebensjahren und für Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung entsprechend der gesetzlichen Regelungen unterteilt in die zwei Kategorien „bis 5 Stunden“ sowie „über 5 Stunden“, für Kinder von der Einschulung bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang in die zwei Kategorien „bis 6 Stunden“ und „über 6 Stunden“ (gem. § 3 Abs. 1 Nr. 1 und 2 i. V. m. § 17 Abs. 2 KiFöG LSA). "Weitere Kategorien der täglichen Verweildauer sind individuell zwischen Trägern und Eltern gesondert zu vereinbaren
2. Die Staffelung der Elternbeiträge bei Geschwisterkindern erfolgt nach der Anzahl aller im Haushalt lebenden kindergeldberechtigten Kinder unabhängig davon, ob die Geschwisterkinder etwa dieselbe Einrichtung besuchen oder nicht.
3. Die Staffelung innerhalb der einzelnen Betreuungsarten (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort) hat unabhängig von der täglichen Verweildauer („ganztags“ / „halbtags“) nach einem einheitlichen Maßstab (Prozentsatz) zu erfolgen. Bei der Ermittlung der gestaffelten Elternbeitragshöhen für das erste und zweite Kind in Zwei- und Mehrkindfamilien soll sich dabei an einer Reduzierung um ca. ein Drittel orientiert werden.
4. Änderungen der durch die Träger erhobenen Elternbeiträge sind dem Jugendamt der Landeshauptstadt Magdeburg, Wilhelm-Höpfner-Ring 4, Abteilung 51.4, spätestens bis zum 28.02. des laufenden Jahres für das folgende Haushaltsjahr einzureichen. Das hier vorgegebene Zeitfenster korrespondiert mit der Antragstellung auf Gesamtfinanzierung zum Betrieb der Kindertageseinrichtungen (Punkt VII. 2. der Finanzierungsrichtlinie). Eine hiervon abweichende Änderung der erhobenen Elternbeiträge bedarf einer Dringlichkeitsbestätigung durch die Verwaltung des Jugendamtes und eines Abstimmungsvorlaufes von mindestens vier Monaten vor Geltung der neuen Elternbeiträge.
5. Es wird klargestellt, dass sich die Landeshauptstadt Magdeburg gemäß dem vorliegenden Stadtratsbeschluss Nr. 422-18(V)10 vom 26.04.2010 zur DS0402/09 (Bestätigung der Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen sowie Empfehlungen zu Elternbeiträgen in Kindertageseinrichtungen in der LHS Magdeburg) ausdrücklich nicht an konzeptionell bedingten Mehrkosten dadurch beteiligt, dass sie solche Elternbeiträge dem jeweiligen Einrichtungsträger erstattet, die ihm aufgrund der Staffelung (§ 90 Abs. 1 SGB VIII, „Geschwisterkindregelung“) innerhalb des Elternbeitragskorridors (zur Deckung konzeptionell bedingter Mehrkosten) entgehen. Dem gegenüber erfolgt eine Übernahme in voller Höhe des Elternbeitrages (bis zur Maximalhöhe des Elternbeitragskorridors) für Eltern mit geringem Einkommen gemäß § 90 Abs. 3 SGB VIII, um möglichst allen Kindern – unabhängig von der wirtschaftlichen Situation der Eltern – einen Zugang zu allen Kindertageseinrichtungen zu ermöglichen.

6. Die hier beschlossenen Festlegungen sind rückwirkend ab dem Inkrafttreten der neuen Kita-Finanzierungsrichtlinie, also ab dem 01.01.2011, durch sämtliche freie Kita-Träger zu beachten und umzusetzen.
Erforderlichen Anpassungen der Elternbeiträge gelten für die Zukunft.

**Beschlusnummer Juhi155- 020(V)11
Abstimmergebnis 9/1/3**

- 17:04 Uhr Frau Freya Gergs (12 Juhi-MG) verlässt die Sitzung

6. Informationen

6.1. Gesundheitsförderung in den Stadtteilen I0064/11

- Herr Dr. Hennig, Gesundheitsamt, stellt die Information I0064/11 Gesundheitsförderung in den Stadtteilen vor;
- zurzeit laufen die Maßnahmen über die AQB, ständiger Wechsel, dadurch kann keine Kontinuität gewährleistet werden
- Überlegungen müssen erfolgen, wie es besser gehen kann; es fehlt die Koordination
- es gibt viele gute Projekte, es fehlt eine Stelle, die alle Maßnahmen koordiniert
- Frage: kann die Stadt eine Kooperationsstelle schaffen?

- Herr Nordmann, fragt nach, wo die Vernetzung angesiedelt werden könnte und ob es Überlegungen gibt, wie die Vernetzung funktionieren könnte;

- Herr Hennig: wir haben gute Projekte → die Gesundheit wird eine entscheidende Frage sein → die psychosoziale Gesundheit ein enormes Problem werden
- man schafft eine Koordinierungsstelle um gleichartige Projekte zusammenzuführen, es muss eine Kontinuität und Konstanz gefunden werden
- Dresden ist dort z. B. vorbildlich
- es geht hier um eine hauptamtliche Stelle

- Herr Giefers, die Koordination allein reicht nicht, es muss auch das Geld zur Verfügung stehen, nicht nur die Haushaltsmittel für die Personalstelle, sondern auch für Programme usw.
- Amt 53 soll Ideen einbringen in die Ausschüsse (u. a. GESO und Juhi), um über die finanziellen Mittel zu diskutieren
- die Situation Kinderschutz sollte mit einbezogen werden, die Frühförderung sollte ebenfalls mit einfließen in diesen Bereich

- der Jugendhilfeausschuss nimmt die Information I0064/11 - zur Kenntnis

6.2. Sachstand und Auswertung der AG "Gebrauch und Gestaltung öffentlicher Räume" für 2010 I0080/11

- Herr Dr. Emcke, FB 32, macht Ausführungen zur Information und stellt die Präsentation vor.
- macht vorab auf eine Veranstaltung am 24.05.2011 mit dem Jugendforum im Rathaus aufmerksam

- Herr Müller verlässt die Sitzung um 17:30 Uhr

- Herr Nordmann erklärt, dass er die Formulierungen zu den Treffpunkten – in der Information, aber insbesondere auch im begleitenden Volksstimmeartikel – für sehr unglücklich hält, da so der Eindruck entsteht, dass nur von Jugendlichen Vandalismus ausgeht und sie stören,
- es darf nicht der Eindruck entstehen, dass dies nur von den Jugendlichen ausgeht
- Warum diese Hausordnung im Klosterhof. Eine Hausordnung macht doch nur Sinn, wenn auch die Jugendlichen daran beteiligt werden
- Herr Dr. Emcke macht Ausführungen zu den Jugendlichen aus dem Klosterhof
- Frau Kanter verweist auf einen Artikel in der Volksstimme zur Gestaltung öffentlicher Räume
- Wie grenzt sich das zur Jugendhilfeplanung ab?
- Kann der StadtJugendRing Mitglied werden in der AG „Gestaltung öffentlicher Räume“ werden?
- Herr Dr. Emcke sieht eine gute Zusammenarbeit seitens der Betriebe, besonders der Stadtgartenbetrieb und mit den 4 Streetworkern der Stadt
- Das Ordnungsamt nimmt keine Arbeit weg, es schiebt nur an
- der StadtJugendRing wird sich mit dem Ordnungsamt in Verbindung setzen
- Herr Dr. Gottschalk teilt mit, dass Gespräche zwischen dem Jugendhilfeplaner und dem Ordnungsamt stattfanden und somit die Grundlage für diese Information waren
- Herr Hans kommt zur Sitzung um 17:46 Uhr
- Frau Kanter kritisiert, dass nur Jugendliche bewertet werden, nicht Erwachsene
- der Volksstimmeartikel ist sehr ungeschickt, nicht dienlich
- Herr Bache weist darauf hin, dass ein Interessenvertreter aus der AG Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in die AG mit einbezogen werden sollte
- Herr Giefers hinterfragt noch einmal die gute Zusammenarbeit mit den 4 Streetworkern und stellt die Frage, ob das für die Stadt ausreichend ist
- Herr Nordmann erklärt, dass dies jetzt hier nicht die Frage sei, aber grundsätzlich gerne einmal diskutiert werden könne
- Herr Dr. Emcke informiert, dass die 4 Streetworker sich sehr engagieren und sich gut einbringen
- Frau Kronfoth weist daraufhin, dass es Jugendgruppen gibt, z. B. die Skater unter der Stormbrücke, die auch Hilfe benötigen
- starke Verschmutzung unter der Stormbrücke
- Herr Dr. Emcke wird das Problem aufnehmen
- Herr Nordmann gibt abschließend noch den Hinweis, dass die Formulierung „Aufenthaltsorte von Jugendlichen und davon ausgehenden Störungen“ nicht gut gewählt ist, vielleicht könnte dies etwas zurückhaltender formuliert werden
- der Jugendhilfeausschuss nimmt die Information I0080/11 zur Kenntnis

- Herr Dr. Gottschalk macht Ausführungen zur Information
- Zielstellung der Information war, dem Stadtratsbeschluss zu folgen und verstärkt in den Meinungsbildungsprozess Aussagen einzuspeisen unter Berücksichtigung armutsrelevanter Fragestellungen
- erläutert die Kriterien der Befragung
- steht für Nachfragen noch zur Verfügung
- Frau Dutschko, Herr Lahn und Herr Bode verlassen die Juhi-Sitzung um 18:05 Uhr
- Herr Giefers bezieht sich auf den GESO-Ausschuss
- man soll sich einzelne Themenbereiche herausuchen und dann schauen, was ist für uns von Interesse
- die Daten in Wechselbeziehung stellen; themenbezogene Schwerpunkte aufgrund der Datenlage
- Herr Dr. Gottschalk wird 1 Leseexemplar in die Faktionen geben
- AG GWA erhalten 2 Exemplare
- Einstellung erfolgte auch im Internet auf der MD-Seite
- Teilabschnitte können auch ausgedruckt werden
- Herr Nordmann gibt den Hinweis, dass die Wertung einzelner Punkte bei der prozentualen Ermittlung von Jugendlichen und Rentnern erfolgen sollte
- der Jugendhilfeausschuss nimmt die Information I0015/11 - Magdeburger Bürgerbefragung 2010 - zur Kenntnis

6.4. Info zum Kita-Portal

- Frau Pawletko berichtet mündlich zum aktuellen Stand der Kita-Software und macht auf technische Probleme aufmerksam
- wöchentlich bzw. täglich gibt es Änderungen im Kita-Portal
- am 12.04.2011 tagte die UA-Gruppe Kita-Software
 - o aktuelle Probleme auf der QM-Liste mit 48 Punkten (20 Pkt. sind noch offen)
 - o alle Träger wurden noch einmal eingeladen
 - o über die Hotline werden alle Probleme aufgenommen und auf die Liste gesetzt, damit die Probleme abgearbeitet werden können
 - o es muss aber auch festgestellt werden, dass manche Dinge nicht finanzierbar bzw. realisierbar sind bei den Problemen
 - o ansonsten ist die Arbeit der UA-Gruppe sehr konstruktiv
- Problematik geringe freie Plätze – da Poolplätze nur die Träger belegen können; bis 13.05. → Rückhaltepool für die freien Träger bis dahin vorübergehend auf 20 % erweitert
- Herr Giefers erinnert an die Eröffnungsveranstaltung zur Kita-Software, die Orientierung war 3 % Rückhalteplätze, jetzt sollen 20 % zugelassen sein
- hat ganze 2 freie Plätze im Kita-Portal gefunden
- der politische Wille des Stadtrates ist das nicht

- Herr Bache versteht die Diskussion um die freien Plätze nicht, die Einführung der Kita-Software hat nichts mit den freien Plätzen zu tun; wenn wir feststellen, dass wir zu wenig Plätze haben, müssen wir damit auch umgehen;
- Frau Pawletko: die Problematik ist komplex, in jeder Veranstaltung können immer nur Teile besprochen werden und nicht auf jedes Detail eingegangen werden; die
- Informationen zur Vorstellung der Kita-Software im Rathaus hätten vielleicht noch etwas ausführlicher dargestellt werden können;
- die Poolplätze werden mit den Trägern abgestimmt, Abwägungen erfolgen in den Sitzungen der UA-Gruppe; Beachtung der Einschulungsübergangszeit; grundsätzlich soll diese Vereinbarung 3 % betragen und nach der vorübergehenden Erhöhung auch wieder dahin zurückgeführt werden;
- Herr Nordmann schlägt vor, das vor dem Jugendhilfeausschuss ein Bericht zur Weiterentwicklung der Kita-Software (stichpunktartig) vorgelegt wird, damit eine Rückkopplung erfolgen kann. Er bittet Frau Pawletko diesen Bericht ab dem Juhi 19.05.2011 zu jeder Sitzung vorzulegen.
- Herr Grote ist froh über die 20 %, damit die bestehenden Verträge auch mit Geschwisterkindern eingehalten werden können
- Herr Bache: das Verfahren ist eigentlich im Sinne der Eltern, damit die Geschwisterkinder auch zusammen untergebracht werden können
- Herrn Giefers geht es um die Eltern, die noch keine Kinder in den Einrichtungen haben und somit nicht berücksichtigt werden; er verweist auf die Einhaltung des Rechtsanspruches
- sollte der Bedarf über die Kita-Software nicht gedeckt werden, muss die Verwaltung es ermöglichen, freie Plätze zur Verfügung zu stellen
- Herr Nordmann: das Problem der Kita-Software ist ein Überlappungsproblem durch noch bestehende Verträge in den Einrichtungen
- Herr Bache versteht die Diskussion um die 20 % nicht; die Stadträte können nicht glauben, dass das Problem der Anmeldung durch die Kita-Software gelöst ist
- Frau Pawletko: die Problematik in 10 Minuten zu erläutern ist zu wenig
- weist aber noch einmal daraufhin, dass die Träger verantwortungsvoll mit der Ausnahmeregelung der Erhöhung umgehen und ihre Plätze im Pool selber runtersetzen, wenn die Verträge ausgelaufen sind
- im UA wurde bereits darüber informiert, dass neue Kita-Plätze geschaffen werden sollen
- auch stehen derzeit 265 Plätze mit 65 Tagespflegestellen zur Verfügung
- es wird aber auch weiterhin immer nur eine knappe Anzahl von freien Plätzen zur Verfügung stehen
- die Verwaltung tut viel für die Belegung der Plätze
- erläutert noch mal die Funktion der Kita-Software, weist aber gleichzeitig auch daraufhin, dass nicht jedes Detail immer dargestellt werden kann
- Frau Kronfoth war auch im Netz und kann mit Stand 13.04.2011 sagen, dass nur 2 Plätze dort angeboten wurden
- bringt den Vorschlag ein, dass ein Verweis im Internet erfolgen soll, welche Kitas barrierefrei sind, eine Aufstellung liegt im Eb KGm bereits vor und könnte abgefordert werden
- diese Information bitte nicht in die Kita-Software integrieren, sondern gleich auf der Startseite den Link einfügen

- Herr Nordmann bittet noch einmal um Verständnis, dass es auch noch eine Weile dauern wird, bis sich das System bewähren kann und dankt Frau Pawletko für ihre Ausführungen

6.5. Mündliche Information zum lokalen Netzwerk Kinderschutz

- Frau Lodahl stellt das lokale Netzwerk Kinderschutz vor, das es seit September 2010 in Magdeburg gibt
- die Konzeption wurde fortgeschrieben
- der Bereich Kita wurde abgedeckt
- weist auf die Einladung zur Gründungsveranstaltung am 11.05.2011 im Rathaus hin
- aktuelle Informationen und die künftigen Akteure der Fachgruppe Kinderschutz werden sich dort vorstellen

7. Verschiedenes

- keine Themen
- Herr Nordmann stellt die Nichtöffentlichkeit her;

Nichtöffentliche Sitzung

8. Information

Herr Kracht informiert die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses über folgenden Sachstand:

fjp>media – zone

- im Ergebnis der Verwendungsnachweisprüfung aus den Jahren 2007-2009 stehen Rückforderungen bevor
- ein Gespräch mit dem Träger hat stattgefunden
- Verschriftlichung des Trägers liegt vor, kann nur einen begrenzten Betrag zurückzahlen, nicht die gesamte Rückforderung
- Verwaltung des Jugendamtes wertet das Schreiben des Trägers als Antrag auf Teilerlass und prüft darüber hinaus, ob auf eine Erhebung von Zinsen verzichtet werden kann
- Verwaltung hat ihren Ermessensspielraum im Rahmen der Festsetzung der Hauptforderung voll ausgeschöpft
- der Geschäftsführer des Trägers wird ab 2012 nicht weiter für diese Funktion zur Verfügung stehen
- die Situation des Trägers stellt sich insofern als schwierig dar, da im Rahmen der Jugendhilfeplanung Altstadt dieser maßgeblich berücksichtigt werden sollte
- Frau Kanter fragt nach zur Einrichtung fjp>media – die zone, wie sich die Summe der Rückzahlung zusammensetzt?

- Herr Kracht, die Summe der Rückzahlung setzt sich aus den nichtverausgabten Mitteln zusammen, der Verein hatte u. a. versäumt Änderungsanträge zu stellen;
- hier sind die Spielräume für die Verwaltung ausgeschöpft, sie muss so reagieren
- zum Teil Überschreitung der Anteilsfinanzierung bzw. Einzelkostenansätze
- Möglichkeiten sollen geprüft werden, ob von einer Geltendmachung der Zinsen der Hauptforderung abgesehen werden kann
- Herr Nordmann fragt nach, ob dem Träger diese Versäumnisse bekannt ist;
- Herr Kracht teilt mit, dass in einem Gespräch mit dem Träger über diese Versäumnisse informiert wurde

Information zum Träger Kornblume e. V.

- Träger hat sich bereits zurückliegend mit einem Schreiben an den OB und die Fraktionen aufgrund der Mittelkürzungen für Ferienfreizeiten 2011 durch das Jugendamt gewandt.
- Zwischenzeitlich haben sich Hinweise ergeben, dass in 2 zurückliegenden Ferienfreizeiten womöglich ein Verstoß gegen die Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages von Trägern der freien Jugendhilfe bei Kindeswohlgefährdung vorliegt, Informationspflichten wurden womöglich missachtet.
- seitens eines anderen Trägers wird es zur Anzeige kommen
- der Förderbescheid oder der vorzeitige Maßnahmebeginn sollen aufgrund der ungeklärten Situation vorerst nicht an den Träger gehen – Schreiben zur beabsichtigten Ablehnung des vorzeitigen Maßnahmebeginns (Anhörung) ging bereits an den Träger
- Verein will trotz alledem die Sommerferienfreizeit in einer abgespeckten Version durchführen
- wenn der Verein möglicherweise in 2011 ohne Förderung auskommen muss, wird durch den Verein sein dauerhafter Fortbestand und die weitere Tätigkeit in Frage gestellt
- Herr Nordmann: Es wurden vorsichtige Äußerungen zur Kindeswohlgefährdung ausgesprochen, ist die Ablehnung des vorzeitigen Maßnahmebeginns gerechtfertigt, da eine Kindeswohlgefährdung offensichtlich noch nicht nachgewiesen ist?
- Herr Kracht: Die DA 02/03 sagt aus, dass für die Gewährung eines vorzeitigen Maßnahmebeginns einer späteren Förderung nichts entgegen stehen darf. Eine Förderung muss später möglich sein;
- der Träger hat eine Vereinbarung mit der Stadt zur Einhaltung des § 8 a abgeschlossen
- es besteht hier der Umstand, dass ein anderer Träger Anzeige erstattet
- zwischenzeitlich wurden mit dem Träger Kornblume e. V. Gespräche geführt, ob eventuell andere Betreuer eingesetzt werden könnten, hier machte der Träger deutlich, dass er mit seinen Stammbetreuern, die auch an der Winterferienfreizeit teilnahmen, die Sommerferienfreizeit abdecken muss und noch zusätzliche Betreuer einsetzen muss
- der Träger kann sich zur Anhörung äußern in Form einer Stellungnahme
- aufgrund der ungeklärten Vorkommnisse beabsichtigt die Verwaltung, die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn abzulehnen

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Sven Nordmann
Vorsitzender

Bärbel Matthias
Schriftführerin